

# ANTIBIOTIKA SINNVOLL EINSETZEN

„Lieber mal entspannen“, „Lieber mal inhalieren“, „Lieber mal abschalten“ – so lauten die Slogans einer Kampagne, die Alternativen zum verbreiteten Einsatz von Antibiotika aufzeigen will und die auf einer Pressekonferenz von den beteiligten Institutionen des Forschungsprojekts ARena Mitte Januar in Nürnberg vorgestellt wurde.

**Plädieren für einen rationalen Einsatz von Antibiotika: Joachim Szecsenyi (aQua-Institut), Veit Wambach (Agentur deutscher Arztnetze), Fabian Demmelhuber (KVB), Martin Steidler (AOK Bayern), von links.**

**A**ntibiotikaresistenzen stellen das Gesundheitswesen in Deutschland vor zunehmend ernstzunehmende Herausforderungen. Um dem zu begegnen, startete in 14 Arztnetzen in Bayern und Nordrhein-Westfalen das Projekt ARena (Antibiotikaresistenzentwicklung nachhaltig abwenden) mit dem Ziel, den Einsatz von Antibiotika auf das sinnvolle Maß zu beschränken und ein Bewusstsein bei Patienten, in den Praxisteam und in der regionalen Öffentlichkeit für die zunehmenden Probleme durch Antibiotikaresistenzen zu schaffen.

Auf der Pressekonferenz Mitte Januar in den Räumen der KVB in Nürnberg appellierten daher die Referenten unisono, die hocheffiziente Antibiotikatherapie, die für viele schwere Erkrankungen unerlässlich sei, nicht durch unnötige Resistenzbildungen zu gefährden. „Wir erwarten, dass die Ergebnisse aus dem Projekt einen starken Impuls für einen vernünftigeren Umgang mit Antibiotika setzen werden und sich die Patientenversorgung dadurch langfristig spürbar verbessern kann“, erklärte Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi, Geschäftsführer des aQua-Instituts für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, das die Konsortialführung in dem Projekt übernommen hat. Als Konsortialpartner fun-



gieren die AOK Bayern, die AOK Rheinland/Hamburg und die KV Bayerns sowie die Agentur deutscher Arztnetze e. V.

Dr. med. Veit Wambach, Vorstandsvorsitzender der Agentur deutscher Arztnetze, wandte sich in seinem Statement an Ärzte und Patienten gleichermaßen: „Antibiotika gehören zu den am häufigsten verschriebenen Arzneimitteln im ambulanten Bereich. Oftmals würde es schon ausreichen, wenn der Arzt dem Patienten rät, sich zu schonen und viel zu trinken sowie je nach Krankheit sich bewährter Hausmittel und Medikamente gegen Fieber und Schmerzen zu bedienen, um die Symptome zu lindern.“

Die beteiligten Arztpraxen und die KVB bringen in das Projekt ihre Expertise in der ambulanten Versorgung ein, speziell im Bereich der Verordnung von Antibiotika. Dazu

gehört auch eine sorgfältige Aufklärung über deren zweckmäßigen Einsatz. Aus Sicht des Vorstands der KVB hat das ARena-Projekt gerade deshalb eine hohe Relevanz für den Alltag in den Arztpraxen. Denn viele Patienten wissen noch zu wenig über die Wirksamkeit von Antibiotika und fordern deren Verschreibung sogar vom Arzt ein. Insofern ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in dem Bereich aus Sicht des Vorstands der KVB wichtig.

Das Projekt ARena wird mit Mitteln in Höhe von 5,1 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) finanziert. Es läuft bis Ende 2019. Weitere Informationen sind zu finden unter [www.arena-info.de](http://www.arena-info.de) und unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) in der Rubrik *Service/Partner/Innovationsfonds/Aktuelle Kooperationen*.

*Redaktion*